

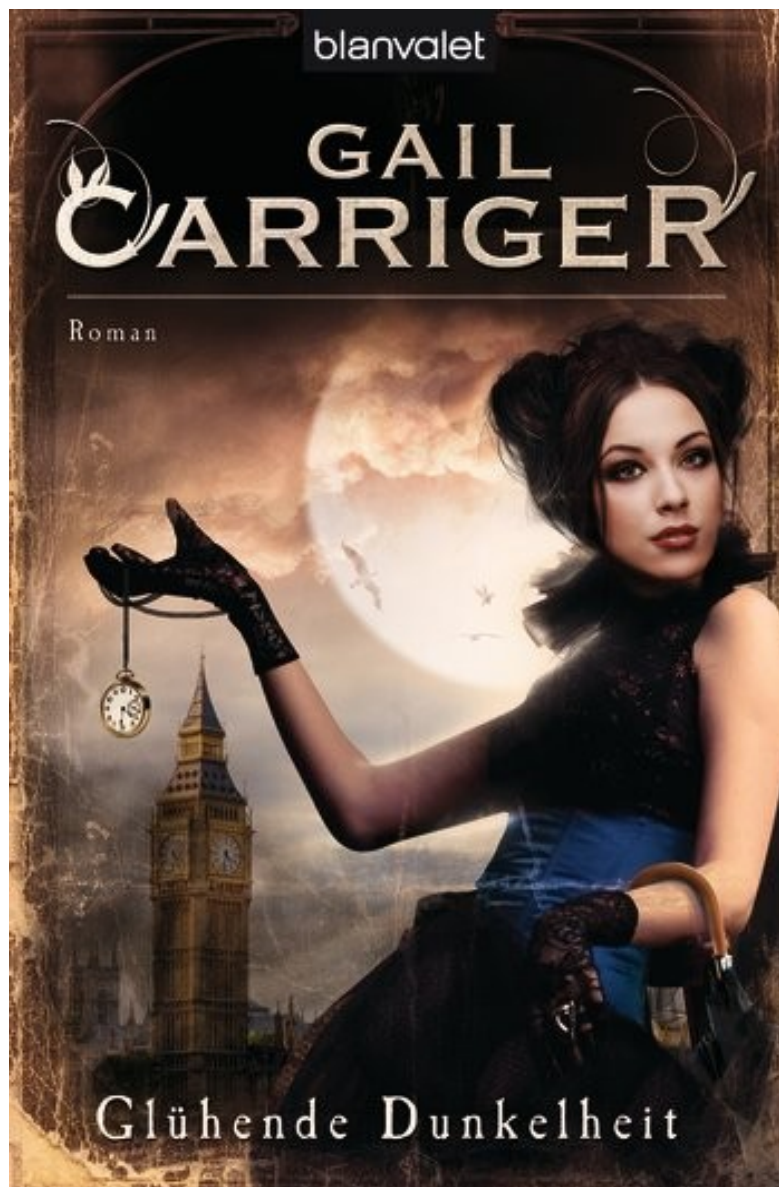
Der phantastische Bücherbrief

Gail Carringer

Mai 2011

unabhängig kostenlos

Ausgabe 567



Gail Carriger ist das Pseudonym von Tofe Borregard. Sie wurde am 25. April 1976 in Bolinas, West Marin, Kalifornien, Vereinigte Staaten geboren. Tofe besuchte die High School Marin Akademie. Sie studierte an der Universität Nottingham in Grossbritannien und erhielt ihren Master in Archäologie im Jahr 2000. Danach wechselte sie an die Santa Cruz Universität von Kalifornien für ihren MA in Anthropologie, den sie 2008 erhielt.

Mit 18 Jahren veröffentlichte sie ihre ersten Erzählungen noch unter ihrem bürgerlichen Namen. Die erste Erzählung war A KIND OF MALICE die 1999 in SPACE & TIME erschien. Weitere Erzählungen folgten in **Marion Zimmer Bradleys** Sword and Sorceres Anthologien. 2009 erschien ihr erster Roman, der als romantischer viktorianischer Steampunk-Roman bezeichnet wird. Die ersten drei Bände sind soulless, changeless und blameless. Erwartet werden noch heartless und timeless.

Noch auf der Buchmesse, als mir die Bücher vorgestellt wurden, bat ich um die Möglichkeit eines Interviews. Schon bald erhielt ich eine Antwort und nun liegt das Interview vor. Ich hoffe, das Interview, per e-mail geführt, ist interessant genug für Euch.

Erik Schreiber:

Vielen Dank Gail, dass Du mir und Deinen zukünftigen Fans für ein paar Fragen zur Verfügung stehst. Zu allererst, kannst Du Dich kurz vorstellen?

Gail Carriger:

Nun, ich bin eine Autorin, die sich mit dem Schreiben begnügte und mit der Obskurität eines ausgebürgerten, geizigen Briten aufwuchs. Ich entkam dem Kleinstadtleben und ehe ich mich versah, besass ich einige Abschlüsse in höherer Bildung. Ich bin verliebt in kleine Hüte und ebenso in tropische Früchte. Die PARASOL PROTECTORATE-BÜCHER kann man als Urban Fantasy bezeichnen, gemixt mit Humor im Sinne von Steampunk. Die darauffolgenden beiden Bände gelangten auf die New York Times Bestsellerliste.

Meine Hüte habe ich bereits erwähnt, ich kann ein peruanisches Hochlandlied auf der Trompete spielen, suche und sammel altertümlichen Vasen und schreibe kryptische Kritik von YA-Büchern für den Horn Book Guide.

Erik Schreiber:

Da die Bücher in Deutschland noch nicht erschienen sind, kannst Du einen kurzen Überblick geben?

Gail Carriger:

Stell Dir **Jane Austen** vor, wie sie in Wissenschaft und Steam-Technologie rundümpelt. Dann stell Dir **P.G. Woodhouse** vor, die plötzlich Vampire in den Dronen Club hineinwirft.

THE PARASOL PROTECTORATE sind die daraus resultierenden Nachkommen. Sie beinhalten eine seelenlose Jungfer, die dem mürrischen Werwolf-Fahnder der Königin Victoria begegnet und sich mit ihm über das Thema lispelnder Vampire unterhält. Die Bücher sind hauptsächlich unter SF / Fantasy gelistet, aber manche Buchhandlungen führen die Bücher in der Abteilung Romantik bzw. Liebesromane und einige wenige stellen sie in die Horrorabteilung ein. Ich bevorzuge **Carrie Vaughn`s** Bezeichnung *Urban Fantasy* und dann gibt es auch noch den Begriff *Tee-Punk*. Mit Sicherheit gibt es genug Tee in meinen Büchern. Ich parodierte gerne die klassische Gothik und davon gibt es genug in PARASOL PROTECTORATE. Giggelnde Leser sind einfach Klasse.

Erik Schreiber:

Was war Dein Antrieb, diese Bücher zu schreiben?

Gail Carriger:

Es gibt einen einfachen Grund dafür: Das was ich geschrieben habe, ist dass, was ich lesen wollte. Ich mag Steampunk aber es ist ein wenig zu dunkel und zuviel Technikgebabbel für mich. Mir gefällt die *Urban Fantasy* aber bin auch nicht all zu scharf auf moderne Szenen.

Also dachte ich mir, es muss doch möglich sein, beides zu kombinieren und mixe das Ganze mit ein wenig Romantik und noch mehr Komödie. Dann dachte ich mir eine Welt aus die alle diese Elemente umfasst. In der viktorianischen Ära kenne ich mich aus und sie ist eine große Quelle voll von Heiterkeiten. Diese lächerliche Mode und diese Bessesenheit der Etikette scheint eine perfekte Zeit zu sein, um Vampire erscheinen zu lassen, nicht zu vergessen die Dampftechnologie. Mir scheint es so, dass, was ich nicht an Komödie einbringen konnte mit all den Charakteren und Handlungen, hat das alternative viktorianische London selbst hervorgebracht hat.

Ich wollte die Menschen erheitern und Spass beim Lesen bieten. Vielleicht den einen oder anderen die ganze Nacht lang wach halten. Keine große Agenda sozusagen. Letztendlich wäre ich gerne die Lieblingsautorin eines Lesers.

Erik Schreiber:

Am 16. Mai erscheint GLÜHENDE DUNKELHEIT (im Original SOULLESS) in Deutschland beim Blanvalet-Verlag. Das ist der erste Roman mit Miss Alexia Tarabotti. Wie kamst Du auf diesen Charakter?

Gail Carriger:

Alexia Tarabotti ist eine alter Jungfer die sich mit einigen ungelegenen Probleme auseinandersetzen muss. Sie ist italienischer Herkunft (und sieht auch so aus), sie liest zu viel, sie hat keine Seele, sie tötet ausversehen einen Vampir und hat als Resultat dessen einen Werwolf der sie belästigt. Sie bewältigt diese Probleme mit einem Sonnenschirm, oder spricht mit Ihnen, was gleichermassen ein desaströses Resultat hat. Oh, und ihre bester Freundin ist sehr anfällig für alberne Hüte.

Erik Schreiber:

Sie lebt im London des 19. Jahrhunderts. Ist es ein Steampunk-Roman mit Vampiren und Werwölfen? Oder ist es ein Vampir-Roman mit Steampunkelementen?

Gail Carriger:

Die PARASOL PROTECTORATE-Bücher sind Steampunk-Urban Fantasy-Komödien – Verulkungen mit einer Alexia Tarabotti als Hauptdarstellerin, seelenlos, ein autokratisch viktorianischer Drache und mit einer stetig ansteigende Zahl an exzentrischen Freunden. Sie ist sehr anfällig für Fälle der teuflischen Verschwörung in London, dann England und eventuell noch über Europa.

Manchmal wird sie bei Ihren Bemühungen von Werwölfen unterstützt, manches mal von marodierenden Werwolf-Soldaten oder einem Kader aus schwulen Vampiren behindert.



Erik Schreiber:

Alexia Tarabotti lebt in einer Welt voller Fabelwesen, wie kamst Du auf die Idee?

Gail Carriger:

Nachdem ich mich für ein Set entschlossen habe, begann ich darüber nachzudenken, wie eine Person untot werden kann. Nach alledem was man über Vampire und Werwölfe weiss stellt sich die Frage: Was hindert sie daran, nicht jeden zu verwandeln? Da müssen biologische proaktive Kontrollen am Werk sein.

Denkt man mit meinem Wissen über die damalige viktorianische wissenschaftliche Theorie nach, stellte ich die Hypothese auf, dass nur wenige ausschweifende Seelen zu den Biss-Raten zählen. Dies führte mich zu Forschungen die Seele zu messen - was ein amerikanischer Wissenschaftler wirklich im späten 19. Jahrhundert versuchte. Im Gegensatz dazu folgerte ich, wenn einige Menschen zu viel an Seele besaßen es auch

Menschen geben muss die weniger Seele in sich tragen, oder gar keine. Und genau diese Menschen agieren als absolute Nichtsnutze bis hin zu supernatürlichen Fähigkeiten. Somit ist Alexia entstanden.

Erik Schreiber:

Woher kommen die Ideen für Deine Geschichten?

Gail Carriger:

Ich finde die Ideen einfach nur einleuchtend, sollten supernatürliche Kreaturen im viktorianischen London umherwandern, würden damalige Wissenschaftler versuchen diese zu verstehen, zu sezieren, zu bekämpfen oder aus dem Weg zu gehen.

Magie wollte ich nicht in meiner Welt haben, aber die Wissenschaft des 19. Jahrhunderts war genauso außergewöhnlich. Demzufolge würde es zu neuen und bahnbrechenden Errungenschaften in Wissenschaft und Medizin kommen. Einfach zusammengefasst hat die Welt des PARASOL PROTECTORATE mit *Urban Fantasy* bildlich gesprochen Steampunk Konsequenzen.

Erik Schreiber:

Der Polizist ist ein Werwolf, das ist sehr ungewöhnlich. Wie kam es dazu? War Lord Maccon von vornherein so geplant?

Gail Carriger:

Für mich war immer klar gewesen, dass mein Held ein Werwolf sein muss und kein Vampir. Lord Maccon ist groß und linkisch und daran gewöhnt, seinen eigenen Weg zu gehen. Er ist noch nicht lange in die Londoner Gesellschaft integriert und hat so seine Probleme sich anzupassen. Niemand weiß es genau, ob es daran liegt, dass er ein Werwolf oder weil er Schotte ist.

Ich habe ihn immer als denjenigen beschrieben der als Erstes den Kopf vom Körper trennt bevor ihm eigentlich klar ist, das er erst hätte fragen sollen. Er hasst Kravatten und benimmt sich schrecklich schräg in der Badewanne. Seine Gefühle gegenüber Alexia sind fortwährend gereizt, verursacht durch permanente Einmischung in seine Ermittlungen und damit ihm die Arbeit erschwert.

Erik Schreiber:

Im Laufe der Zeit verlieben sich Lord Maccon und Miss Alexia Tarabotti. Ein ungewöhnliches Liebespaar. Ist die Trilogie damit ein Liebesroman?

Gail Carriger:

Nur das erste Buch ist wirklich eine Romanze. Ich habe Spass dabei, mehrere viktorianische Werke zu manipulieren: frühe romantische Fiktion, Gothic Horror, Abenteuergeschichten für Jungs, lauschige Holmes ähnliche Mysterien und Reiseratgeber für Damen. Ein romantisches Element gibt es in fast allen Büchern. Falls Du mich fragst, ich finde es hart, eine gute Geschichte ohne diese Inhalte zu schreiben.

Erik Schreiber:

Da London der Ort der Handlung ist, werden Personen aus anderen Romanen oder der Vergangenheit in Deinen Romanen auftreten? Etwa Jack the Ripper, Dr. Jekyll, Sherlock Holms und andere?

Gail Carriger:

Ich habe schamlos historische Menschen, oder in manchen Fällen deren Verwandte, mit einfließen lassen. Ich leihe mir keine fiktiven Gestalten. Wenn ich historische Charaktere benutze, dann relativ schräge. Einige bekannte Königinnen werden später in den Büchern erscheinen.

Erik Schreiber:

Welches ist Dein eigener beliebtester Charakter?

Gail Carriger:

Ich schwärme für Lord Akeldama. Es ist einfach deliziös ihn zu beschreiben – all die schlechten Italo-Verrenkungen. Ich bin der Meinung man muss ihn lesen, um ihn zu verstehen. Einige Personen sind ausserhalb der Wertung. Ich vermisse schon mal die bösen Jungs wenn/weil sie tot sind.

Erik Schreiber:

Der Hintergrund ist ein altes London. Hätte es nicht Berlin, Paris oder Venedig sein können?

Gail Carriger:

Die Städte könnten es sein, aber ich kenne eben London. Meine Mutter ist Britin. Ich wollte auch das viktorianische Empire und die Gesellschaft in Hinblick auf die alt-historische Präsenz von Werwölfen, Vampiren und Steampunk beschreiben. Andere Länder und Nationen passten einfach nicht in meinen Plan. Nichtsdestotrotz besucht Alexia einige dieser Länder.

Erik Schreiber:

Wie entstand Deine Welt? Hast Du viel aus der britischen Vergangenheit übernommen?

Gail Carriger:

Ich stolpere seit Längerem über Ungereimtheiten in der Geschichte, die niemals befriedigend erklärt wurden. Das Konfuseste daran, wie gelang es einer kleinen Insel gleichzeitig exzellente und geschmackvolle Getränke herzustellen und einem Hang zu schwuchteligen Klamotten, dabei fast die ganze Welt zu erobern? Wie konnte eine so kleine Insel ein Imperium erschaffen, über dem die Sonne niemals untergeht? Ich für meinen Teil überlegte ich mir die mögliche Antwort, dass England öffentlich supernatürliche Kreaturen akzeptierte, um sie für das Gute einzusetzen, während andere Länder diese verfolgten.

Das führte für mich zu dem Bruch zwischen König Henry und der Kirche, die die offene Akzeptanz von Werwölfen und Vampiren in der Gesellschaft nicht befürwortete. (Die Scheidungsgeschichte war nur die Spitze des Eisberges).

Dies alles gab England einen Vorteil mit hässlichen kleinen Situationen umzugehen, großartige Schlachten zu gewinnen, Bürokratie effizient einzuführen oder die Welt davon zu überzeugen, dass Cricket eine tolle Sache ist.

Plötzlich ergab alles einen Sinn: Kravatten bedeckten Bissspuren, das britische Regimenten-System basiert auf Werwolf-Rudelverhalten, und die Blässe ist in Mode, weil jeder dem Trend folgen möchte – Vampire.



Erik Schreiber:

Wie gehst Du beim Schreiben und Recherchieren vor? Bist Du mehr ein intuitiver Autor, oder planst Du jedes Detail im Voraus?

Gail Carriger:

Die viktorianische Zeit ist stellenweise so festgefahren mit gewissen Abkommen, das ich auf meinen Bereich achten muss. Ich schreibe auch für YA, also mag ich meine plots gerne süß, strikt und klar. Ich führe einige Notizbücher mit mir, mit Zeitlinien, Kapitelauswahl, Stücklisten, Kostüm- und Szene-Skizzen, Kampfschlachten, historische Notizen und die üblichen Ideen und Inspirationen. Das schliesst auch Charakterprofile mit ein (wenn einmal ein Charakter beschrieben wurde). Charaktere sind einige der wenigen Dinge, die nicht geplant sind. Manchmal überrascht es mich das ein Charakter wichtiger wird, oder sich selbst unerwartet vorstellt.

Die wissen schliesslich mehr über sich als ich, also lasse ich sie einfach machen.

Erik Schreiber:

Wie zufrieden bist Du mit den deutschen Titeln?

Glühende Dunkelheit = soulless

Brennende Finsternis = changeless

Entflammte Nacht = blameless

Gail Carriger:

Ich war damals wirklich etwas überrascht. Niemand warnte mich davor, dass meine Titel geändert werden würden. In Zukunft werde ich den Leuten mitteilen, dass meine Titel Hinweise auf den Inhalt des Buches sind, manches Mal sogar ausschlaggebende Hinweise.

Ein wenig bin ich schon traurig dass meine deutschen Leser nicht in den Genuss diesen Vorteils kommen.

Trotzdem verstehe ich auch, dass gewisse Titel nicht direkt übersetzt werden können. Ich wollte auch das vierte Buch „Blameless“ – Heartless nennen, einfach aus mehreren Gründen heraus.

Erik Schreiber:

Würdest Du gern in dieser Zeit leben wollen? Oder in der Welt von Alexia?

Gail Carriger:

Um Himmels willen, nein! Das viktorianische London, mit all den umherschwirrenden Supernatürlichen, wäre kein Platz für eine unabhängig denkende Frau mit einem verrückten Geschmack nach exotischem Essen.

Ok, wäre ich Lord Akeldama, wäre ich versucht, in dieser Zeit zu leben. Mir würde es in seinem ausschweifendem Leben gefallen.

Einige Male besuchte ich Dickens-Messen hier in San Francisco und verbrachte ein oder zwei Tage in einem Korsett. Wenn es ein gutes ist, besteht der einzige Unterschied darin nicht so viel essen zu können, wie man möchte. Dafür hat man eine perfekte Haltung. Manchmal frage ich mich wie Alexia das macht. Sie ist vernarrt in gutes Essen.

Erik Schreiber:

Gibt es Ähnlichkeiten zwischen Dir als Autorin und der Hauptfigur, und wenn ja gewollt oder eher zufällig?

Gail Carriger:

Da sind mehr Übereinstimmungen als mir lieb ist. Oh warte, ich widerspreche meiner Aussage darauf basierend, das ich mich selbst anklage!

In Wirklichkeit haben drei meiner Charaktere etwas von meiner Persönlichkeit, einer davon, der nicht vor dem zweitem Buch erscheint. Ich überlasse es meinen Lesern zu entscheiden, welche drei das sein könnten.

Erik Schreiber:

Welches sind Deine Projekte und kannst Du darüber schon etwas sagen?

Gail Carriger:

Ich habe gerade das letzte Buch des PARASOL PROTECTORATE (Timeless, Nr. 5) beendet. Und zwei neue Serien in Arbeit, über die ich nicht sprechen kann.

Erik Schreiber:

Wie gefallen Dir die deutschen Titelbilder?

Gail Carriger:

Ich sage mal, die Autorin in mir liebt es, meinen Namen so groß auf der Frontseite zu sehen. Deswegen habe ich dann ein Gefühl besonders wichtig zu sein, mit allem, was dazugehört. Die Farbpalette gefällt mir ebenfalls und die neuen Titelseiten springen ins Auge.

Nun, das bin ich. Es geht nichts über Mode. Gothic-Haare, ein ärmelloses schwarzes Tütü mit einem shakespearmässigen Kragen und ein (exterieur) Korsett aus London, 1870.

Alexia hätte den schneid dazu das zu tragen. Lasst uns nicht darüber nachdenken, was wäre, wenn Lord Akeldama so was getragen hätte. Aber mal im Ernst, ich verstehe den Aufruf. Vor einign Jahren hätte ich mich selbst so angezogen. Nun, da alles gesagt ist, lest bitte den Fan-Teaser im letzten Buch. Ich platzierte einen Nebencharakter in die deutschen Titelbilder. Alexia wäre empört!

Erik Schreiber:

Wenn ich mir Deine Seite im Internet ansehe, bist Du ein grosser Steampunk-Fan?

Gail Carriger:

Ja. Ich kam zum Steampunk, als es noch eine ästhetische Bewegung war. Schon seit langen bin ich Fan von altertümlicher Kleidung und Goth-Style. Steampunk vereinte beides. Ich liebe recyclete Technologie um es als Schmuck zu verwenden oder andere Beispiele, wie kreativ die Gemeinde in den letzten paar Jahren geworden ist.

Erik Schreiber:

Was fasziniert Dich daran?

Gail Carriger:

Als Schreiberin ist mir bewusst, dass die viktorianisch gothische Literaturbewegung die Geburt der Science Fiction gesehen hat. Die aktuelle Steampunkbewegung ist ein geschlossener Kreis und bringt SiFi zurück zu den Ursprüngen – Ich liebe das.

Erik Schreiber:

Bist Du eine LARP-Spielerin?

Gail Carriger:

Nö. Ich bin vieles, aber kein Spielertyp.

Erik Schreiber:

Welches Buch hättest Du gern selbst geschrieben?

Gail Carriger:

Welches moderne Buch ich gern geschrieben hätte? Harry Potter. Welches Buch aus der Vergangenheit? Stolz und Vorurteil.

Erik Schreiber:

Kann Literatur die Welt verändern?

Gail Carriger:

Nein, ich denke es liegt in der Verantwortung der Menschen. Und Mutter Natur. Und Plattentektonik. Und vielleicht an ein oder zwei Kometen.

Erik Schreiber:

Welche Bedeutung hat Literatur für Dich persönlich?

Gail Carriger:

Flucht, Unterhaltung, Katharsis. Meistens in der Reihenfolge. Wunderbar.

Erik Schreiber:

Wie kamst Du zum Schreiben? Gab es ein bestimmtes Schlüsselerlebnis?

Gail Carriger:

Eine gesunde Dose Wahnsinn, gemixt mit einem unbekümmerten Missachten meines eigenen Überlebens, getoppt mit tief verwurzelten Fluchtverhalten.

Erik Schreiber:

Wie lange hast Du an diesem Roman gearbeitet?

Gail Carriger:

Sechs Monate. Drei zum schreiben, drei zum editieren. Manchmal ein wenig länger. BLAMELESS und TIMELESS brauchten beide je sieben Monate.

Erik Schreiber:

Wo siehst Du die Unterschiede zwischen unseren Ländern?

Gail Carriger:

Bedauerlicherweise war ich nur einmal in Deutschland, und das für knappe sieben Stunden in einem Zug. Das einzige was mir in dieser Zeit durch den Kopf ging – Ihr habt so köstliche, leckere Gebäckstücke und ich werde eines Tages zurückkommen, mit dem Motorrad eine Tour machen. Es war einfach wunderschön. Die ganze Zeit presste ich meine Nase an die Scheibe (und habe Gebäckstücke verzehrt).

Erik Schreiber:

Was sind Deine Pläne für die Zukunft?

Gail Carriger:

Solange ich es aushalten kann versuche ich zwei Bücher pro Jahr zu schreiben, eine gute Portion an Reisen unternehmen, Unmengen Tee trinken, Schuhe kaufen, und vielleicht noch einen Caravan.

Ich hoffe, bald nach Deutschland zu kommen. Pläne gedeihen schon, während wir miteinander schreiben.

Erik Schreiber:

Vielen Dank für Deine Antworten. Ich wünsche Dir viel Erfolg mit den nächsten Projekten.

Gail Carriger:

Vielen Dank, für das Interview.

Veröffentlichungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Blanvalet Verlag

| | | | |
|----------------------------|------------|------------|------|
| 37649 Glühende Dunkelheit | 15.05.2011 | soulless | 2009 |
| 37650 Brennende Finsternis | 18.07.2011 | changeless | 2010 |
| 37651 Entflammte Nacht | 19.09.2011 | blameless | 2010 |

Netzwerk:

www.blanvalet.de
www.clockworker.de
www.gailcarriger.com

SONNENSCHIRMHERRSCHAFT 1. Band

Gail Carriger

Originaltitel: soulless (2009)

Titelbild: Max Meinzold

Blanvalet Verlag 37649 (15.06.2011)

ISBN: 978-3-442-37649-0 (TB mit Klappbroschur)

PARASOL PROTECTORATE 1. Band

GLÜHENDE DUNKELHEIT
Übersetzung: Anita Nirschl

412 Seiten

9,99 €

Alexia Tarabotti, ist eine ordentliche junge, englische Lady. Sie bewegt sich, wie es sich gehört, stilvoll in der englischen Gesellschaft. Um so rüpelhafter empfindet die Dame es, als sich ihr ein Vampir nähert, ohne vorher vorgestellt zu sein. Schocking! Sie wehrt sich gegen den Unterklassenrüpel und pfeilt den Vampir eher zufällig. Als die Vertreter des Bureau of Unnatural Registry auf den Plan tritt, lässt sie das alles in Seelenruhe über sich ergehen, denn wo keine Seele ist, hat man die Ruhe weg. Mit 26 Jahren hat Lady Alexa Tarabotti ganz andere Probleme. Nicht etwa, wie der Name verrät, dass sie eine halbe Italienerin ist, sondern unverheiratet, sondern ihr fehlt die vornehme Blässe, hat eine zu grosse Nase und ein loses Mundwerk. Dabei ahnen ihre Mutter und ihr Stiefvater nicht einmal, dass sie ein gewichtiges Problem hat, sie ist seelenlos. Sie muss nur darauf achten, dass ihr Verlust nicht bekannt wird. DAS wäre wirklich ein Skandal. In den besseren Kreisen kann man sich alles leisten, nur keinen Skandal. Dabei hat Lady Alexia nichts gegen Vampire, den einer ihrer engsten Vertrauten ein schwuler, affektierter Vampir. Lord Akeldama, mit sehr seltsamen Bezeichnungen für seine Lady.

Lord Connall Maccon ist nicht gerade erfreut über das Zusammentreffen mit der Lady, denn er hatte bereits das Missvergnügen. Das Oberhaupt des Büros seines Zeichens adeliger Werwolf, Alphantier und Schotte muss die Situation klären.

Wenig später wird den beiden ungleichen Partnern klar, dass Londons gehobene übernatürliche Gesellschaft vor einem ernsthaften Problem steht. Die Unsterblichen erkennen, dass immer mehr Vampire verschwinden, und auf unerklärliche Weise Vampire auftauchen, die weder registriert sind, noch zu irgendeinem Clan gehören. Alexia Tarabotti wird zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Die Seelenlose fällt vor allem deshalb auf, weil sie mit ihrer Fähigkeit andere übernatürliche Fähigkeiten durch Berührung aufheben kann. Alexia will das Rätsel um das Verschwinden der Übernatürlichen lösen. Als bei Alexia ein hartnäckiger Verfolger auftaucht, müssen die beiden zusammenarbeiten, um herauszufinden, was die Londoner Übernatürlichen bedroht.

*Wer jetzt das Interview gelesen hat und dazu die Buchbesprechung, den kann ich noch auf das kurze Interview im Buch selbst hinweisen, sowie ein Interview auf Clockworker.de. Im dortigen Salongespräch gab sie 2010 bereits Antworten auf einige Fragen. Das Buch selbst, das ich heute vorstellen durfte, gefiel mir recht gut, wengleich der Titel nichts mit dem amerikanischen Original zu tun hat. Man kann den Band als Steampunk-Liebesroman sehen, da die Liebe eine grosse Rolle spielt. Mit den übernatürlichen Wesen, Werwölfe, Vampire, etc. ist es durchaus ein Horrroman. Schon der Start, wo Miss Alexa Tarabotti einen Vampir in Notwehr umbringt und dann einem Werwolf Rechenschaft ablegen muss, ist originell und sorgt für einige spannende Momente. Natürlich ist aber der Tod des Vampirs nur der Aufhänger. Die eigentliche Handlung mit dem Hauptproblem folgt erst langsam. Die Titelbilder der deutschen Ausgabe sind gut, aber die der amerikanischen lassen eher erkennen, was PARASOL PROTECTORATE bedeutet. Die Figuren sind originell charakterisiert und mit Alexia als scharfsinniger Ω blaustrumpf“ könnte Sherlock Holmes Konkurrenz bekommen. **Gail Carriger** hat mit ihrer Heldin Alexia Tarabotti eine*

ungewöhnliche dafür umso unterhaltsamere Erzählung geschaffen. Eine selbstbewusste Heldin begleitet uns durch das viktorianische England, aber bitte mit Etikette. Vampire und Werwölfe leben seit der Renaissance als anerkannte Mitglieder der Gesellschaft auf den britischen Inseln, während sie in anderen Ländern durchaus verfolgt werden. **Gail Carriger** erklärt einige historische Ereignisse mit dem Eingreifen und dem Einfluss der Vampire und Werwölfe. Diese Erklärungen hören sich so passend an, als ob sie tatsächlich so geschehen wären, und schafft so eine alternative Steampunk Gesellschaft, in der die Nacht den Übernatürlichen gehört. Witziger Steampunk, der paranormale Romane und Liebesromane umfasst.



Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 500 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird der phantastische Bücherbrief auf den Internetseiten www.litterra.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.dornendickicht.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich werden auf allen Seiten insgesamt etwa 1.200 pdf-Ausgaben heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de